

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903**

22.6.1903 (No. 168)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 22. Juni.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regensensorenemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 168.

1903.

## Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg, 20. Juni. Kurz vor halb 8 Uhr traf Seine Majestät der Kaiser, eskortiert von reitenden Schutzeinheiten, im Rathaus ein. Beim Diner hielt Bürgermeister Burchard eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Der heutige Tag wird in der Geschichte Hamburgs für immer denkwürdig bleiben. Dem erhabenen Einiger unseres Vaterlandes, unserem großen Kaiser errichteten wir ein Denkmal in mitten der Stadt. Stolz schaut nun das Rathaus auf das vollendete Erzbild. . . Wir freuen uns, daß Eure Majestät den heutigen Tag mit uns haben feiern wollen und sagen Eurer Majestät dafür tiefempfundenen Dank. Es ist jedesmal ein Festtag, wenn Eure Majestät unsere Stadt besuchen. . . Dreimal schon durfte der Senat, durfte Hamburg Eure Majestät in diesem Hause begrüßen. . . Das Nationalgefühl, das unter dem überwältigenden Eindruck der weltgeschichtlichen Taten des ersten Deutschen Kaisers und seine Paladine in den deutschen Herzen neugeboren ward, hat sich in den fünfzig Jahren der Regierung Eurer Majestät wesentlich vertieft. Die Zeit, in welcher es ein Reich nicht gab, möchte kein Deutscher, der politisch ernst genommen sein will, zurückwünschen. . . Der deutsche Mann, der heute frisch und jung in das Leben hinaustritt, empfindet, daß er der Zeitgenosse der gewaltigen nationalen Entwicklung ist, daß neue große Gedanken an der Tagesordnung sind und ist stolz in dem Bewußtsein zu dem Wirken, Schaffen und Kämpfen in dem Zeitalter Kaiser Wilhelms II., und die ältere Generation weiß, daß Deutschlands große Zeit nicht zu Ende ging mit dem Hinscheiden des ersten Deutschen Kaisers, und sieht mit der Jugend getroft und zuversichtlich in die Zukunft. . .“

Seine Majestät der Kaiser erwiderte mit folgendem Teintspruch:

Es ist mir schon oft die Aufgabe geworden, großen Städten und ihren begeisterten Bürgern meinen Dank zu sagen. Nie fand ich die Aufgabe so schwer, für das, was ich fühle, was ich gesehen, erlebt habe, einen richtigen und passenden erschöpfenden Ausdruck zu finden. Wenn ich zunächst als Enkel des Großen Kaisers, dessen ehernes Bildnis die Stadt Hamburg soeben enthüllt hat, sprechen darf, so möchte ich mit tiefbewegtem Herzen meinen Dank dafür abtaten, daß Hamburgs Bürgerschaft in so glänzender, großartiger, erhebender Weise den Ausdruck gefunden hat, um ihr Deutschtum und ihre Dankbarkeit den alten Helden zu bezeugen. Das hat meinem Herzen als seinem Enkel wohlgetan und mich tief gerührt. Zum andern aber kann ich nicht unterlassen, den wahrhaft überwältigenden Empfang, den mir Groß und Klein, Jung und Alt, Hoch und Niedrig, hier hat zu teil werden lassen, hervorzuheben. Die vielen Tausende von Geschickten, die mir heute entgegengelehrt haben, sind Würge dafür, daß der Gruß mir aus tiefstem Herzen und bewegtem Gefühl entgegenkam. Ich bitte den Senat und die Bürgerschaft, meinen herzlichsten, tiefgefühltesten und heißesten Dank entgegenzunehmen und der Stadt mitteilen zu wollen.

Gewiß, die junge Generation, die heute mit uns das erzene Bild umstanden hat, für sie ist der große Kaiser schon eine geschichtliche Person und die Ereignisse, die um seine Persönlichkeit weben, um die Zeit, in der er gewirkt hat, werden schon in Büchern besprochen. Ich glaube, daß ich wohl nicht zu viel sage, wenn ich der Vermutung Raum gebe, daß dereinst in künftigen Jahrhunderten die ehrfürchtiggebietende Gestalt meines Großvaters mindestens ebenso von Sagen umwoben, so gewaltig hochragend über alle Zeiten im deutschen Volke da stehen wird, wie einstens die Gestalt des Kaisers Barbarossa. Freilich, die jüngere Generation ist jetzt gewohnt, leicht hin das, was wir Reich nennen, mit dem, was es uns gebracht hat, als etwas Selbstverständliches anzusehen, ohne zu bedenken, was es gekostet hat, bis es dazu gekommen ist und ich glaube, wir erkennen auch hierin wieder den Finger der Vorsehung, wenn wir auf die ehrfürchtiggebietende Gestalt hinblicken, die dort in stiller Haltung vor dem Rathaus steht in der ernst-fühlen Abgeschiedenheit des hohen Alters, daß gerade ihn die Vorsehung ausersehen hatte, dieses eines der schwierigsten Werke auszuführen: die Einigung der Stämme der Deutschen; denn niemand konnte sich dem Zauber der Persönlichkeit, der einfachen Bescheidenheit und der, das Herz gewinnenden Liebenswürdigkeit des Hohen Herrn entziehen, und so war es ihm vergönnt, umgeben von gewaltigen Paladinen, die ihm ergeben, mit ihm arbeiteten, auszugleichen, zu versöhnen und in harten, scharfen Tagen immer das Ziel im Auge zu behalten: die Einigung des Vaterlandes. In langer Friedensarbeit, in stiller Werkstatt reifen die Gedanken. Fertige waren die Pläne des schon zum Greis gewordenen Mannes, als die gewaltige Aufgabe an ihn herantrat, als er uns das Reich wieder erleben ließ. Ich hoffe, daß die Hamburger Jugend, wenn sie an dem Denkmal vorbeigeht, nie die Zeit der Vorbereitung vergessen werde, die der Hohe Herr durchgemacht hat.

Mit Recht erdachten Sie die Zeit Kaiser Wilhelms als einer großen, gewaltigen Zeit, gewaltig in den Impulsen, mächtig in der flammenden Begeisterung. Meine Herren, ich sollte denken, groß ist auch die Zeit, die uns noch vorhalten ist. Die Aufgaben, die dem großen Kaiser gestellt gewesen, sind erfüllt, doch wollen wir nicht vergessen, wenn es uns zuweilen dünkt, daß die Aufgaben, die uns gestellt, zu schwer seien, was der Hohe Herr durchgemacht hat. Vergessen wir nicht, daß er schon nachdenklich und mitteilend Jena und Tübingen gesehen hat, und doch ist er an der Zukunft des Vaterlandes nicht verzweifelt. Von Tübingen ist es nach Versailles gegangen! Ebenso war es auch in Zukunft bestellt sein. Auch un-

serer Zeit harren Aufgaben. Der große Kaiser mit seinen großen Mitarbeitern hat die Basis gelegt, den Grundstein zum Gebäude. An uns ist der Ausbau!

Darum bin ich der Ansicht und der festen Überzeugung, daß auch uns eine große Zukunft bevorsteht, wenn wir nur fest dazu entschlossen sind, sie dazu zu machen. Uns sind auch Aufgaben gestellt. Mögen sie nun schwer oder leicht sein, wir haben sie anzufassen, so gut wir eben können, mit Daranlegung unserer Kräfte. Dann werden wir sie lösen! Ich bin fest überzeugt, daß wie damals, so auch heute dem Deutschen Reich und dem deutschen Volke es nie an den richtigen Männern fehlen wird. Deswegen wende ich mich am heutigen Tage an der Stelle, wo ich mich damals aus tiefstem Herzen an das deutsche Volk mit einem Ruf wandte, auch heute wieder an dasselbe: „Möge es seinen Idealen und sich selber treu bleiben!“ Dann wird es ein Granitblock werden, der, wie er draußen den großen Kaiser trägt, so getreu seinen Traditionen, seine Aufgaben und Schöpfungen, die an uns herantraten, auf seinem Herzen mit seiner Kraft tragen wird. Möge es mit Entschlossenheit an die Aufgaben herantreten, die ihm der Himmel stellt, ohne zu fragen, ob sie schwer oder leicht, ohne sich darum zu kümmern, wie es sie lösen soll. Wenn es nur erst herangeht! Die Augen auf! Kopf in die Höhe! Blick nach oben! Nie gebeugt vor dem großen Alliierten, der noch nie die Deutschen verlassen, und wenn er sie noch so schwer geprüft und gedemütigt hat, der sie stets wieder aus dem Staub erhob. Hand aufs Herz und den Blick in die Weite gerichtet, und von Zeit zu Zeit einen Blick der Erinnerung zur Stärkung auf den alten Kaiser und seine Zeit, und ich bin fest überzeugt, daß, wie Hamburg in der Welt vornehm geht, so wird unser Vaterland vorgehen auf der Bahn der Aufklärung, der Bahn der Erleuchtung, der Bahn praktischen Christentums, ein Segen für die Menschheit, ein Fort des Friedens, eine Bewunderung für alle Länder! Das spreche ich als feste Hoffnung und Zuversicht aus, darauf leure ich mein Glas! Es lebe die Stadt Hamburg! Hurra! Hurra!

(Telegramme.)

Hamburg, 21. Juni. Heute Morgen hielt Seine Majestät der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Das Frühstück nimmt der Kaiser bei dem Befanden von Ehrlich und Bögendorff ein und begibt sich nachmittags zum Hamburger Derby.

Hamburg, 22. Juni. Seine Majestät der Kaiser und Prinz Adalbert begaben sich gestern nachmittag mit dem Bürgermeister Dr. Burchard und den Herren des Gefolges zu dem Rennen des Hamburger Rennklubs, wo sie kurz vor 4 Uhr eintrafen und von den nach Tausenden zählenden Besuchern der Rennbahn jubelnd begrüßt wurden.

## Die öffentlichen Sparkassen in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 20. Juni.

Da die öffentlichen Sparkassen in erster Linie dazu bestimmt sind, die Kapitalbildung bei den breiten Volksschichten zu fördern, indem sie Gelegenheit bieten, kleine Ersparnisse rasch und sicher anzulegen, und da andererseits die Sparkassen nach dem bestehenden Rechte in Elsaß-Lothringen nur in sehr beschränktem Maße zur Förderung des Personalkredits herangezogen werden können, so hat dieser Umstand zur Errichtung besonderer öffentlicher Sparkassen geführt. Dieselben wurden durch das Gesetz vom 18. Juni 1887 hierzulande ins Leben gerufen. Die Sparkassen, welche in der Begründung des Gesetzes als öffentliche Anstalten bezeichnet werden, können für einzelne Gemeinden, Gemeindefraktionen oder mehrere Gemeinden auf Antrag der beteiligten Gemeinderäte, und unter Mitwirkung der Höchstbesteuerten bei den kleineren Gemeinden, vom Ministerium errichtet werden. Sie gewähren verzinsliche Darlehen an Landwirte und Gewerbetreibende gegen Bürgschaft. Die Darlehen sollen in der Regel den Betrag von 1000 M. nicht überschreiten und höchstens auf 3 Jahre gewährt werden; nur ausnahmsweise können Darlehen bis zu 2000 M. und bis auf 5 Jahre gegeben werden. Der Zinssatz darf höchstens 5 Prozent betragen. Den Sparkassen werden Betriebsmittel als Darlehen gegen höchstens 4 Prozent von der Staatsdepositenverwaltung zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbetrag der zu gewährenden Darlehen wird jährlich durch das Staatsgesetz festgesetzt; so beläuft sich beispielsweise für das Rechnungsjahr 1903 der Gesamtbetrag, bis zu welchem die Staatsdepositenverwaltung den Sparkassen Betriebsmittel als Darlehen überweisen darf, auf 5 Millionen Mark. Auf diese Weise ist ein Teil der in der Depositenverwaltung fließenden Sparkasseneinlagen dem Personalkredit zugänglich gemacht. Die Gemeinden ihrerseits haften für die Verbindlichkeiten der Sparkassen bis zum Betrage von 5 Zuschlagspfennigen des von ihnen aufzubringenden Prinzipales der direkten Steuern jährlich.

Eine bedeutende Erweiterung ihres Geschäftsbetriebs erhielten die öffentlichen Sparkassen durch das Gesetz vom 7. Juli 1897, welches sie ermächtigte, ihre Betriebsfonds auch zum Ankauf von Forderungen aus Verkäufen oder aus Teilungen von Liegenschaften zu verwenden, wenn diese Forderungen vollständig sicher gestellt sind. Die Grenze des Arbeitsgebietes dieser Kassen wurde damit um ein Beträchtliches hinausgerückt.

Wenngleich nun allerdings von den bestehenden 63 Sparkassen nur erst 9 Kassen von der Befugnis des Gesetzes Gebrauch gemacht haben und auch Liegenschaftsforderungen erwerben, so haben doch die soeben definitiv festgestellten Abschlüsse über die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Sparkassen während des am 31. März 1902 abgelaufenen Rechnungsjahres 1901 den Beweis geliefert, daß die Sparkassen, die errichtet worden sind, um der kreditnachsuchenden Bevölkerung Sparkassengelder zugänglich zu machen, dies alljährlich in angemessenem Umfange tun, und daß die von diesen Kassen Gelder entnehmenden Darlehensempfänger der Rückzahlungsverpflichtung in erfreulicher Weise nachkommen. Insbesondere kann hierbei hervorgehoben werden, daß letzteres namentlich auch seitens derjenigen Schuldner der Kassen geschieht, welche durch den Ankauf von Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen Schuldner der Kassen geworden sind. Die Sparkassen, welche innerhalb des Rahmens des Gesetzes das Feld ihrer Geschäftstätigkeit ausdehnten, haben also durchweg gute Erfahrungen gemacht. Es wäre daher nur zu wünschen, daß mehr und mehr Sparkassen sich nach und nach entschließen möchten, dem gegebenen Beispiele zu folgen, um ihre nutzbringende Einrichtung immer weiteren, kreditbedürftigen Kreisen zu gute kommen zu lassen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 22. Juni. Bei Preptow stieß ein kleiner Dampfer mit einem Auerboot zusammen, in dem vier junge Leute saßen. Zwei derselben ertranken, die anderen beiden konnten gerettet werden.

Wiesbaden, 22. Juni. Der König von Dänemark hat gestern Wiesbaden verlassen und sich nach Gmunden zum Besuch Seiner königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland begeben.

München, 22. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag stürzte bei einer Expedition auf den Riffertogel bei Tegernsee der Privatdozent an der Münchener Technischen Hochschule, Dr. Fr. Bauer, so unglücklich ab, daß er sofort tot war. Die Leiche wurde mit zerfetztem Schädel in einer Schlucht aufgefunden.

Wien, 22. Juni. An der unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers stattgehabten Beratung in der Wiener Hofburg nahmen außer dem Landesverteidigungsminister Baron Fejervary und dem Vizepräsidenten von Kroatien, Grafen Khuen-Hebervar, auch die gemeinsamen Minister, sowie der österreichische Ministerpräsident und der Landesverteidigungsminister Frhr. v. Belcredi teil, da den Gegenstand der Beratung auch Oesterreich interessierende Angelegenheiten bildeten. Graf Khuen-Hebervar ist mit Baron Fejervary heute abend in Budapest eingetroffen.

Epinal, 22. Juni. In einer Versammlung zur Vorbereitung für die nächsten Wahlen zum Senat hielt Meline gestern eine Rede, in welcher er ausführte, daß die Republik infolge des herrschenden Einflusses, welchen die Kollektivisten auf die Regierung ausüben, eine schwere Krisis durchmache. Um in der Macht zu bleiben, hätten die Kollektivisten einen religiösen Krieg und einen gegen die Armee gerichteten Feldzug begonnen. Demutigt durch die Lage der Dinge geraten Handel und Industrie von Tag zu Tag mehr ins Stöden, und die Finanzlage sei bejammernswert. Um die Republik vom Untergang zu retten, dem sie mit rasender Geschwindigkeit zueile, müsse man zu den wahren republikanischen Traditionen zurückkehren, sich vom Kollektivismus losmachen und eine Politik der Beruhigung, der Einigkeit, der Duldsamkeit und der Versöhnung treiben. Meline wurde hierauf von der Versammlung einstimmig als Kandidat für den Senat aufgestellt.

Brest, 22. Juni. Während der gestrigen Prozession kam es an verschiedenen Stellen zu Schlägereien zwischen Antiklerikalen, welche dem Priester die Konfession zu entreißen suchten, und Merikalen. Etwa 15 Personen, meist Frauen, erlitten Verletzungen. Ähnliche Unruhen ereigneten sich in Nantes und Angers.

Rom, 21. Juni. Die Ministerkrise ist nunmehr gelöst. Ausgenommen Giolitto und Bertolo, behalten alle ihre Portefeuilles. Zanardelli wird interimistisch das Ministerium des Innern und Morin interimistisch das Marineministerium führen. Vaccelli tritt zurück.

Barcelona, 21. Juni. Sämtliche zum allgemeinen Verbands gehörigen Arbeitervereine boten den gegenwärtig im Ausstand befindlichen Berufsgruppen ihre Hilfe durch Proklamierung des allgemeinen Ausstandes an. Die Behörden treffen Maßregeln, um einen Konflikt zu vermeiden.

Barcelona, 22. Juni. Mehrere bekannte Anarchisten begaben sich von hier nach London, um dort Hilfsmittel zur Organisation des allgemeinen Ausstandes zu sammeln.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.



# Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Gegründet 1886.

Grund-Kapital: 6 Millionen Mark. Emittiert: 4 Millionen Mark.

Rechnungs-Abschluss des am 31. Dezember 1902 abgelaufenen sechszehnten Geschäftsjahres.

Einnahmen.

## I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Ausgaben.

<b>A. Transport-Versicherung.</b>									
1. Schadenreserve aus 1901	353 534	35							
2. Prämienüberträge aus 1901	281 081	85	634 616	20					
3. Prämien pro 1902 abzgl. Rabatt und Courtage			3 674 270	13					
4. Policegebühren			675	12	4 309 561	45			
<b>B. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.</b>									
I. Ueberträge aus dem Vorjahre:									
1. Prämienreserven									
a. Deckungskapital für laufende Renten									
α. Unfallrenten	210 502	45							
β. Haftpflichtrenten	22 258	—							
γ. Prämienrückgewährreserve	15 752	93							
δ. sonstige rechnungsmäßige Reserven	4 603	75	253 117	13					
2. Prämienüberträge									
a. für Unfallversicherung	143 011	15	294 544	65					
b. für Haftpflichtversicherung	151 533	50	153 738	39					
3. Reserven für schwebende Versicherungsfälle									
a. aus selbst abgeschlossenen Versicherungen			701 400	17					
II. Prämien abzüglich der Risikori für:									
1. Unfallversicherungen									
a. selbst abgeschlossene	937 062	06	1 034 455	34					
b. in Rückdeckung übernommene	97 393	28							
2. Haftpflichtversicherungen									
a. selbst abgeschlossene	743 947	56	792 042	25					
b. in Rückdeckung übernommene	48 094	69	1 826 497	59					
III. Policegebühren									
IV. Kapitalerträge:									
Zinsen für fest belegte Gelder									
V. Vergütungen der Rückversicherer für:									
1. Prämienreservevergrößerung gemäß § 58 Pr. V. G.									
a. eingetretene Versicherungsfälle	325 383	57							
b. vorzeitig aufgelöste Versicherungen	567 871	47							
c. sonstige vertragmäßige Leistungen	559	04							
2. Sonstige vertragmäßige Leistungen									
a. gezahlt	395 018	21	1 288 832	29	3 842 850	93			
III. Glas-Versicherung.									
1. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:									
a. für noch nicht verdiente Prämie (Prämienüberträge)									
α. Schadenreserve	62 370	78	66 834	53					
β. Schadenreserve	4 463	80	159 118	58					
2. Prämien abzüglich der Risikori									
a. für noch nicht verdiente Prämie (Prämienüberträge)			2 627	06	228 580	17			
D. Einbruch- und Diebstahl-Versicherung.									
1. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:									
a. für noch nicht verdiente Prämie (Prämienüberträge)									
α. Schadenreserve	18 225	73	20 011	78					
β. Schadenreserve	1 786	—	66 005	93					
2. Prämien abzüglich der Risikori									
a. für noch nicht verdiente Prämie (Prämienüberträge)			1 158	12	87 175	78			
IX. Prämienüberträge für:									
1. Unfallversicherung									
a. aus den Vorjahren	153 743	86	368 230	02	3 838 572	04			
b. im Geschäftsjahre	214 486	16							
C. Glas-Versicherung.									
1. Rückversicherungsprämien									
2. Schäden abzüglich Anteil der Rückversicherer:									
a. aus den Vorjahren:									
α. gezahlt	29 366	58	29 484	08					
β. zurückgestellt	117	50							
b. im Geschäftsjahre:									
α. gezahlt	14 169	96	15 800	38					
β. zurückgestellt	1 630	42							
3. Ueberträge (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr:									
für noch nicht verdiente Prämien abzüglich Anteil der Rückversicherer									
4. Verwaltungskosten									
abzüglich Anteil der Rückversicherer:									
a. Provisionen u. sonstige Bezüge der Agenten zc.	16 551	55	30 103	65	226 418	85			
b. sonstige Verwaltungskosten	13 552	10							
D. Einbruch- und Diebstahl-Versicherung.									
1. Rückversicherungsprämien									
2. Schäden abzüglich Anteil der Rückversicherer:									
a. aus den Vorjahren:									
α. gezahlt	3 267	62	3 867	62					
β. zurückgestellt	600	—							
b. im Geschäftsjahre:									
α. gezahlt	2 583	66	5 073	66					
β. zurückgestellt	2 490	—							
3. Ueberträge (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr:									
für noch nicht verdiente Prämien abzüglich Anteil der Rückversicherer									
4. Verwaltungskosten									
abzüglich Anteil der Rückversicherer:									
a. Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten zc.	6 387	62	16 404	51	85 528	37			
b. sonstige Verwaltungskosten	10 016	89							
Uebertrag			8 468 168	33					
Uebertrag					8 370 279	78			



Uebertrag				Uebertrag			
M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>E. Feuer-Rück-Versicherung.</b>				<b>E. Feuer-Rück-Versicherung.</b>			
1. Schadenreserve aus 1901	52 028			1. Retrocessionsprämien		2 393 591	97
2. Prämienüberträge aus 1901	385 119	51	437 147	2. Bezahlte Schäden	614 033	05	
3. Prämien abzüglich der Risikoprämie pro 1902			3 256 165	3. Schwelende	61 378	07	675 411
			08	4. Prämienüberträge			384 401
				5. Provisionen und Verwaltungskosten			210 584
<b>F. Sonstige Einnahmen.</b>				<b>F. Sonstige Ausgaben.</b>			
1. Kapitalerträge		97 129	34	1. Abschreibungen auf:	4 658	52	
2. Aktien-Umschreibungsgebühren				a. Inventar	5 000		9 658
				b. Forderungen			
			97 206	2. Verlust aus Kapitalanlagen:			1 815
			34	Buchmäßiger Kursverlust			13 72
				3. Verlust an fremder Baluta			
Gesamteinnahmen				Gesamtausgaben			
12 258 687 26				12 045 756 21			

**Abschluss.**

Gesamt-Einnahmen	M.	12 258 687 26
Gesamt-Ausgaben	M.	12 045 756 21
Ueberschuß der Einnahmen	M.	212 931 05

**Bilanz.**

Aktiva.				Passiva.			
M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
<b>I. Wechsel der Aktionäre</b>				<b>I. Aktienkapital</b>			
3 000 000				4 000 000			
<b>II. Hypotheken</b>				<b>II. Reisereserven</b>			
1 263 500				28 530			
<b>III. Wertpapiere:</b>				<b>III. Prämienreserven</b>			
1. mündelsichere Wertpapiere	1 402 810	70		1. Deckungskapital für laufende Renten	278 068	27	
2. Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher)	145 722			2. Prämienrückgewährreserven	29 379	50	
3. sonstige Wertpapiere	750		1 549 282	3. sonstige rechnungsmäßige Reserven	10 998	41	318 446
			70				18
<b>IV. Wechsel</b>				<b>IV. Prämienüberträge</b>			
3 165 27				1 142 145			
<b>V. Guthaben:</b>				<b>V. Reserven für schwelende Versicherungsfälle (Schadensreserve)</b>			
1. bei Bankhäusern	822 977	97		717 762			
2. bei anderen Versicherungsunternehmen	806 479	05	1 629 457	59			
			02	110 686			
<b>VI. In 1903 fällige Zinsen soweit sie anteilig auf das Jahr 1902 treffen.</b>				<b>VII. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1902 M. 147 859,52)</b>			
13 221				1 562 824			
63				<b>VIII. Sonstige Passiva, und zwar:</b>			
562 650				1. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamten-, Witwen- und			
89 769				Waisen-Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1902			
61				M. 30 402 50)			
3 000				2. Unerhobene Dividende			
71				20 402			
<b>IX. Inventar und Druckfachen</b>				317			
8 114 046				50			
				20 720			
				—			
				212 931			
				05			
				8 114 046			
				71			

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz nachgewiesenen Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge der Unfall-Branche sind den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend berechnet, was ich unter Bezugnahme auf § 56, Absatz 2, des Gesetzes vom 12. Mai 1901 über die Privaten Versicherungs-Unternehmungen hiermit bestätige  
Mannheim, den 12. Mai 1903.

Vorsteher der Unfall-Branche:  
**C. Gemmel.**

**Verteilung des Ueberschusses nach Beschluss der General-Versammlung vom 4. Juni 1903.**

M.	S.	M.	S.
Ueberschuß	212 931	05	
1. Zur Kapital-Reserve (§ 37 der Statuten anstatt 5% mit M. 10 646 55)	46 469	58	
2. Zur Spezial-Reserve	37 172	67	
3. Dividende M. 25.— = 10% pro Aktie	100 000	—	
4. Statutarische und vertragl. Entemmen	19 288	80	
5. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamten-, Witwen- und Waisen-Unterstützungsfonds	10 000	—	
	212 931	05	

**Der Aufsichtsrat:**

geb. L. Aug. Baum, Kommerzienrat, Vorsitzender.

**Der Vorstand:**

geb. Oscar Sternberg, Direktor.

**Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.**

**Baden.**  
Nr. 14 588, 14 584, 15 046. Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
Unterem 5. Juni 1903, Band II D.-Z. 321, Firma Schaumburg und Burgart in Baden.  
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und wird das Geschäft von dem bisherigen Geschäftsführer Karl Gottlieb Schaumburg unter unversänderter Firma als Einzelfirma weitergeführt.  
Unterem 12. Juni 1903:  
Band I D.-Z. 73: Zweigniederlassung der Firma Hirt und Sid Nachfolger in Karlsruhe: Die Zweigniederlassung ist erloschen.  
Band II D.-Z. 330, Badische Holzwerkzeugfabrik Ettlinger und Nachmann in Doss:  
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1903 begonnen. Geschäftsführer sind: Maier Eitlinger, Kaufmann, wohnhaft in Raftatt, und David Nachmann, Kaufmann, wohnhaft in Raftatt.  
Großh. Amtsgericht Baden.  
**Börsberg.**  
Nr. 5302. In diesseitigen Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:  
D.-Z. 8. Johann Dörzbacher, Schwabhausen. Die Firma wurde von Amts wegen gelöscht.  
D.-Z. 11. Martin Fahrbaan, Neunfalten. Die Firma wurde von Amts wegen gelöscht.  
D.-Z. 90. Firma Wanzer & Bud, Adlerbrauerei, Börsberg. Die Firma wurde von Amts wegen gelöscht.  
D.-Z. 89. Firma Karl Schifferdecker, Schweigern. Die Firma ist erloschen.  
Börsberg, den 12. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Börsberg.**  
Nr. 5278. In das diesseitige Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
D.-Z. 1. Firma Johann Wolfert in Börschingen. Inhaber Johann Wolfert ist gestorben, Geschäft mit Firma auf die Witwe, Katharina Wolfert geb. Wolfert, übergegangen.  
D.-Z. 20. Firma Feist Samstag in Eubigheim. Inhaber Feist Samstag ist gestorben, Geschäft mit Firma auf Kaufmann Julius Samstag übergegangen.  
D.-Z. 28. Firma Ludwig Baier in Affinstadt. Inhaber Ludwig Baier ist gestorben, Geschäft mit Firma auf dessen Witwe, Marie Baier geborene Hügel, übergegangen.  
D.-Z. 66. Firma Anton Barthe in Klepfau. Inhaber Anton Barthe ist gestorben, Geschäft mit Firma auf dessen Witwe, Katharina Barthe geb. Herrmann, übergegangen.  
D.-Z. 95. Firma Heinrich Ebel in Neunfalten. Inhaber Kaufmann Heinrich Ebel von da. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Spezerei- und Kurzwaren.  
D.-Z. 96. Firma Wilhelm Diemer in Krautheim. Inhaber Kaufmann Wilhelm Diemer von da. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Spezerei-, Kurz- und Galanteriewaren.  
Börsberg, den 10. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Bruchsal.**  
Zu D.-Z. 16 Seite 71/72 des diesseitigen Genossenschaftsregisters — „Vorher Darlehensvereins“, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in „Forst“ — wurde heute eingetragen: Pfarrer Alois Dör ist aus dem Vorstand ausgetreten und an seine Stelle der Gemeinderat Max Wilhelm in den Vorstand gewählt.  
Bruchsal, den 10. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht I.  
**Bühl.**  
Nr. 10 161. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A wurde bei D.-Z. 133: Firma „Gebrüder Jäger in Lauf“ unterem 12. Juni 1903 eingetragen:  
a. in Spalte 3:  
Otto Jäger ist am 9. September 1902 volljährig geworden. An Stelle des Vormunds Hermann Nölner wurde Kandidat Josef Reichert in Lauf zum Vormund der minderj. Gesellschafter bestellt.  
b. in Spalte 6:  
Laut Vertrag vom 1. Mai 1903 ist Otto Jäger allein zur Geschäftsführung berechtigt.  
Bühl, den 18. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Durlach.**  
Handelsregister. Eingetragen:  
Zu Glacelederfabrik Durlach Herrmann & Ettlinger, Durlach: Dr. Friedrich Ettlinger, Chemiker in Durlach ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.  
Großh. Amtsgericht.  
**Engen.**  
Nr. 7418. Die unter D.-Z. 88 des diesseitigen Handelsregisters eingetragene offene Handelsgesellschaft Wilhelm Dojer & Cie. lautet vom 1. Juli d. J. ab:  
Hans Diez & Cie.  
Engen, den 15. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Emmendingen.**  
Nr. 7489. In das Handelsregister A D.-Z. 82 Seite 164 — Firma: „Karl Helbing, Emmendingen“, offene Handelsgesellschaft —, wurde eingetragen: Fabrikant Reinhard Helbing hier, der am 26. August 1902 starb, befindet sich nicht mehr in der Gesellschaft. An dessen Stelle ist Fabrikant Ernst Reinhard Helbing hier in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.  
Emmendingen, den 15. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Freiburg.**  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde eingetragen:  
Firma Alb. Gebhardt, Freiburg, betreffend.  
D.-Z. 55. Die Gesellschaft ist zufolge Ablebens des Gesellschafters Karl Weiler aufgelöst.  
Der bisherige Gesellschafter Albert Gebhardt jun. ist alleiniger Inhaber der Firma.  
D.-Z. 55. Franz Leuthner, Kaufmann und Friedrich Leuthner, Kaufmann, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen.  
Die Gesellschaft hat am 15. April 1903 begonnen. Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma soll nur durch mindestens zwei Gesellschafter in Gemeinschaft erfolgen.  
Freiburg, den 12. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Heidelberg.**  
Eingetragen wurde:  
1. Am 5. Juni 1903:  
a. Zu B. Band I D.-Z. 39: Zur Firma „Oberrheinische Bank“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Heidelberg: Die Prokura des Johann Reuberth ist erloschen.  
2. Am 10. Juni 1903:  
b. Zu Abt. A Band I D.-Z. 384: Zur Firma „Heidelberger Gelatine-Fabrik, Stoeck u. Co.“ in Heidelberg: Die Prokura des Paul Schmid ist erloschen; an seiner Stelle ist Kaufmann Heinrich Herrmann in Biegelhausen Gesamtprokura (mit Karl Fleißer) erteilt.  
c. Zu D.-Z. 100: Zur Firma „Samuel Kahn“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
d. Zu Band II D.-Z. 154: Zur Firma „Robert Maccò“ in Heidelberg mit Zweigniederlassung in Berlin: Die Prokura des Adolf Kesselbach ist erloschen; dem Kaufmann Karl Maccò in Berlin ist Prokura erteilt.  
Großh. Amtsgericht Heidelberg.  
**Konstanz.**  
Nr. 11 930. Die im diesseitigen Handelsregister A Band I unter D.-Z. 28 eingetragene Firma Weber & Cie. in Konstanz mit Zweigniederlassung in Kreuzlingen — offene Handelsgesellschaft — soll wegen Aufhören des Geschäfts von Amts wegen gelöscht werden.  
Zur Geltendmachung eines Widerspruches gegen die Löschung wird hiermit eine Frist von 3 Monaten bestimmt.  
Konstanz, den 12. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Konstanz.**  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde zu D.-Z. 76 — Firma: Wihl. Meß's Buchhandlung in Konstanz — eingetragen:  
Die Firma ist geändert in: Carl Geß, Großh. Hofbuchhändler.  
Konstanz, den 9. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht.  
**Mannheim.**  
Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen:  
1. Band III D.-Z. 104, Firma „S. Bronler & Co.“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven von Simon Bronler auf Hermann Bronler, Kaufmann und Postale Drzginsh, beide in Frankfurt a. M., übergegangen, die es unter der bisherigen Firma in offener Handelsgesellschaft weiterführen.  
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1903 begonnen.  
Geschäftszweig: Gemischtes Waren-geschäft.  
2. Band V D.-Z. 50, Firma „Theodor Anspach vorm. Joh. Wandel“ in Mannheim:  
Die Firma ist geändert in „Theodor Anspach“.  
3. Band VI D.-Z. 3, Firma „Allianz Chevalier & Cie.“ in Mannheim:  
Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma erloschen.  
4. Band VI D.-Z. 216, Firma „Redden & Reichert“ in Mannheim:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven auf den Gesellschafter August Reichert übergegangen, der es unter seiner eigenen Firma „August Reichert“ weiterführt.  
5. Band IX D.-Z. 135, Firma „Gräber & Aspenleiter“ in Mannheim:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst und tritt in Liquidation. Der Gesellschafter Wilhelm Aspenleiter ist als Liquidator bestellt.  
6. Band X D.-Z. 31, Firma „Josef Gehrig“ in Mannheim.  
Inhaber ist Josef Gehrig, Kaufmann, Mannheim.  
Geschäftszweig: Cigarren-Spezial-geschäft.  
7. Band X D.-Z. 32, Firma „Wilhelm Mey, Adler-Apothek“, Mannheim.  
Inhaber ist Wilhelm Mey, Apotheker, Mannheim.  
Geschäftszweig: Apothekenbetrieb.  
8. Band X D.-Z. 33, Firma „Gebr. Stein, Reisebuchhandlung“, Mannheim.  
Offene Handelsgesellschaft.  
Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1903 begonnen.  
Gesellschafter sind: Martin Stein, Kaufmann, Mannheim, und August Stein, Kaufmann, Mannheim.  
Geschäftszweig: Reisebuchhandlung.  
9. Band X D.-Z. 34, Firma „Wilhelm Aspenleiter“ in Mannheim.  
Inhaber ist Wilhelm Aspenleiter, in Mannheim.  
Geschäftszweig: Baumaterialien-handlung.  
10. Band X D.-Z. 35, Firma „Karl F. Decher“ in Mannheim.  
Inhaber ist Karl Franz Decher, Kaufmann, Mannheim.  
Geschäftszweig: Baumaterialien.  
Mannheim, den 13. Juni 1903.  
Großh. Amtsgericht I.



**Karlsruhe.** B.691.

In das Handelsregister A ist eingetragen:

1. Band I D.-Z. 287 Seite 625/6 zur Firma

Karl Keller Sohn, Karlsruhe: Nr. 2. Die Firma sowie die dem Thaddäus v. Eulerzshki erteilte Procura sind erloschen.

2. Band III D.-Z. 48 Seite 95/96 zur Firma

Jacob Mayer & Sohn, Karlsruhe: Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufgelöst; Wilhelm Mayer ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von Jacob Mayer als Einzelaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1903. Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** B.488.

In das Handelsregister A ist eingetragen:

1. Band II D.-Z. 217 Seite 441/2 zur Firma

Emma Haug, Karlsruhe: Nr. 2. Die Niederlassung der Firma ist nach Ettlingen verlegt.

2. Band III D.-Z. 180 Seite 361/2

Nr. 1. Firma und Sitz: Gustav Morgenthau, Karlsruhe. Einzelaufmann: Gustav Morgenthau, Kaufmann, Karlsruhe. (Stuhl-Importgeschäft.)

Karlsruhe, den 8. Juni 1903. Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** B.651.

In das Handelsregister B Band I D.-Z. 37 Seite 317/18 ist zur

Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden — Karlsruhe Lebensversicherung — in Karlsruhe eingetragen:

Nr. 2. In der Generalversammlung vom 4. April 1903 wurden auf Grund des Privatversicherungsgesetzes vom 12. Mai 1901 vollständig neue Statuten beschlossen, welche mit den vom Aufsichtsrat unter dem 6. Juni 1903 beschlossenen Änderungen die früheren Statuten ersetzen.

Diernach ist unter anderem geändert die Firma in:

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungsanstalt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Lebensversicherung (§ 6 Abs. 3 des Privatversicherungsgesetzes vom 12. Mai 1901) nach Maßgabe der für die einzelnen Versicherungsarten erlassenen Bestimmungen.

Für einzelne Versicherungsarten von voraustrücklicher geringer Bedeutung oder für unbedeutende Versicherungssummen kann ausnahmsweise mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Versicherung gegen feste Prämien zugelassen werden. Rückversicherung betreibt die Anstalt nicht.

Als Nebenbetriebe sind mit der Anstalt verbunden eine Sparkasse und eine Hinterlegungskasse. Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch einmalige oder wiederkehrende Beiträge (Prämien) im voraus. Sollte je eine Jahresbilanz oder eine auf Grund außerordentlicher Verhältnisse aufgestellte Zwischenbilanz einen Fehlbetrag ergeben, so ist dieser aus dem Reservefonds und nach dessen Er-

schöpfung aus der Gewinnreserve der Versicherten zu entnehmen. Sollten wider alle Wahrscheinlichkeit diese Mittel nicht ausreichen, so ist der noch fehlende Betrag durch Nachschuß zu decken. Hierzu haben alle Mitglieder beizutragen, deren Versicherungen an dem Tage bestanden haben, auf den die Bilanz gezogen ist. Die Verteilung des Nachschusses erfolgt in gleicher Weise wie die der Dividende, es darf jedoch der Nachschuß für ein Rechnungsjahr ein Viertel der Jahresprämie, bei Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung oder mit abgeführten Jahresprämien nicht übersteigen. Jedes Mitglied kann sich durch gangliche Verzichte auf seine Ansprüche aus der Versicherung von der Nachschußpflicht frei machen.

Für die Einforderung und Zahlung des Nachschusses finden die Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen über die Prämienzahlung entsprechende Anwendung.

Bekanntmachungen der Anstalt erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger, das Schweizerische Handelsamtsblatt u. die Karlsruher Zeitung. Bei Wegfall einer dieserblätter hat bis zu der in der nächsten Generalversammlung herbeizuführenden Aenderung der Satzung der Aufsichtsrat ein anderes zu bestimmen.

Die Verwaltungsorgane bestehen aus dem obersten Organ, dem Aufsichtsrat, und dem Vorstand.

Die Obliegenheiten des obersten Organes werden ausgeübt:

- 1. durch die Generalversammlung,
- 2. durch den Ausschuss als von den Mitgliedern gewählte Vertretung.

Der Ausschuss besteht aus 24 Mitgliedern, welche aus der Zahl der zur Teilnahme an der Anstaltsverwaltung berechtigten Anstaltsmitglieder (§ 3 Abs. 2 der Satzung) gewählt sind.

Mit Zustimmung der Generalversammlung kann die Zahl der gewählten Mitglieder bis auf 30 erhöht werden.

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand spätestens 2 Wochen vor dem Tage der Versammlung mittelst öffentlicher Bekanntmachung unter Angabe der Tagesordnung.

Der Ausschuss tritt alljährlich vor der Generalversammlung zu einer Sitzung zusammen. Weitere Sitzungen sind abzuhalten, sobald das Interesse der Anstalt es erfordert. Die Berufung zu den Sitzungen erfolgt spätestens eine Woche vorher durch den Vorstand mit eingeschriebenem Brief unter Angabe der Tagesordnung.

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich seines Präsidenten und dessen Stellvertreter aus sieben bis zehn vom Ausschuss in geheimer Abstimmung nach relativer Stimmenmehrheit gewählten Mitgliedern. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Wählbar sind auch die Mitglieder des Ausschusses, jedoch können außer dem Präsidenten und seinem Stellvertreter nicht mehr als 2 Mitglieder des Aufsichtsrats gleichzeitig dem Ausschuss angehören.

Vorstand der Anstalt ist die Direktion. Diese besteht aus der erforder-

lichen Zahl von Direktoren und Direktionsmitgliedern nach näherer Bestimmung des Ausschusses.

Zu Versicherungsurkunden, Wechseln und Zahlungsanweisungen, Schuldscheinen, Darlehenszuzügen und Quittungen über Darlehensrückzahlungen, beides jedoch mit Ausnahme der Darlehen auf eigene Urkunden der Anstalt, zu Abtretungen oder Pfändungsbevollmächtigungen für Hypotheken oder Grundschulden, sowie zu Anstellungsverträgen händiger Anstaltsbeamten ist die Unterschrift zweier Direktoren oder eines Direktors und eines Direktionsmitgliedes oder zweier Direktionsmitglieder erforderlich.

Im übrigen wird die Anstalt durch die Unterschrift eines Direktors oder die gemeinschaftliche Unterschrift zweier Direktionsmitglieder oder eines Direktionsmitgliedes und eines Proturisten verpflichtet.

Karlsruhe, den 15. Juni 1903. Großh. Amtsgericht III.

**Mannheim.** B.697.

In das Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 44: Firma „Badische Schiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 26. Mai 1903 wurden die §§ 2, 15, 32 und 39 des Gesellschaftsvertrags geändert und § 40 des Gesellschaftsvertrags gestrichen. Gegenstand des Unternehmens ist:

- 1. Die Transportversicherung in allen ihren Teilen und in jeder Form, und
- 2. die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, ohne Gebietsbeschränkung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, fremde Versicherungsunternehmen ganz oder zum Teil zu erwerben, oder sich an solchen direkt oder indirekt zu beteiligen.

Mannheim, den 13. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** B.698.

In das Handelsregister Abteilung B Band IV D.-Z. 5: Firma:

„Gustav Kramer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde eingetragen:

Friedrich Berndhäusel in Mannheim ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, den 13. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** B.700.

In das Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 34: Firma „Sanjahaus-Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 17. April 1903 wurden Abs. 1 und 7 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Mindestzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Fantiemenbezug geändert.

Mannheim, den 12. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** B.702.

In das Handelsregister Abteilung B Band I D.-Z. 28: Firma „Stahlwerk Mannheim“ in Mannheim wurde eingetragen:

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1903 wurde § 2 Abs. 1 des Gesellschafts-

statuts neu gefaßt, § 7 ganz und in § 8, sowie in § 28 Abs. 1 Ziffer 3 die auf die Genussscheine bezüglichen Bestimmungen gestrichen.

Gegenstand des Unternehmens ist: Erzeugung und Vertrieb von Eisen und Stahl in verschiedenen Verwendungsarten, sowie Handel mit einschlägigen Fabrikaten.

Mannheim, den 9. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** B.701.

In das Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 7: Firma „Vita Versicherungs-Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde eingetragen:

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 25. Mai 1903 wurde § 14 Nr. 2 letzter Absatz des Gesellschaftsvertrags bezüglich Kapitalanlage abgeändert und in § 31 des Gesellschaftsvertrags die Ziffer 4 (Aktionsdividende) der Ziffer 3 (Verbandsdividende) vorgelegt.

Mannheim, den 10. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Neckfisch.** B.667.

In das Handelsregister Abteilung B Band I D.-Z. 63 wurde eingetragen:

Firma Karl Kempf jr., Weinhandlung, Neckfisch.

Inhaber: Karl Kempf junior, Weinhandlung in Neckfisch.

Neckfisch, den 15. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Offenburg.** B.733.

In das Handelsregister Abteilung B Band I D.-Z. 170: Firma

Wilo. Bodenheimer in Offenburg: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Alle Aktien und Passiven hat der seitiger Gesellschafter Adolf Rothfisch übernommen.

Unter D.-Z. 203: Firma Adolf Rothfisch in Offenburg. Inhaber ist Kaufmann Adolf Rothfisch in Offenburg. Angegebener Geschäftsgegenstand: Modes-, Fuß- und Bekleidungsgegenstände. Offenburg, den 19. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Offenburg.** B.744.

In das Handelsregister Abteilung B Band I D.-Z. 28 wurde heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen. Kapitall, den 19. Juni 1903. Großh. Amtsgericht I.

**Schönan i. W.** B.708.

In das Handelsregister Abteilung B Band I wurde zu D.-Z. 7: Textil-

werke Thoma, Aktiengesellschaft in Wülhausen i. G., Zweigniederlassung in Todtnau, eingetragen unter Nr. 3 Spalte 2-7:

Der Vorstand Emil Schubert, Fabrikdirektor in Wülhausen i. G., ist ausgetreten. An dessen Stelle wurde Emil Thoma, Fabrikant in Freiburg, zum Vorstand bestellt laut Eintrag im Register der Hauptniederlassung vom 7. Dezember 1900.

Auch dieser ist wieder aus dem Vorstand ausgetreten und an dessen Stelle nunmehr Fabrikdirektor Paul Koehfisch in Wülhausen i. G. zum Vorstand bestellt.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Februar 1903 ist die Gesellschaft mit

blatt der Name August Mayer steht und in dem eine Arbeitsordnung für Metallarbeiter eingebracht ist. In den Hofentzungen fand sich ein neuer, schwarzeledder Patentgebeutel mit 6 R. 47 Pf. Inhalt.

Ich bitte um Mitteilung von Anhaltspunkten zur Feststellung der Verantwortlichkeit des Verleibten.

Karlsruhe, den 20. Juni 1903. Der Großh. Staatsanwalt: v. Red.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die nachstehenden Arbeiten zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Badisch Rheinfelden, sowie zum Neubau eines Ökonomie- und Abtrittgebäudes daselbst, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

- 1. Grab- und Maurerarbeiten,
- 2. Steinhauerarbeiten,
- 3. Zimmerarbeiten,
- 4. Eisenkonstruktion des Bahnsteigdaches,
- 5. Blechenerarbeiten,
- 6. Verputz- und Gipsarbeiten,
- 7. Asphalt-Parquetbodenlieferung,
- 8. Schreinerarbeiten,
- 9. Glaserarbeiten,
- 10. Schlofferarbeiten,
- 11. Anstreicherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf und werden daselbst auch die Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben.

Die Angebote, mit ausgerechneten Gelddbeträgen, sind längstens bis Samstag, den 4. Juli 1. J., vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Basel, den 17. Juni 1903. Der Großh. Bahnbauinspektor.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die nachstehenden Arbeiten zur Herstellung eines Accumulatorenhauses bei der elektrischen Zentrale (Zurbinenhause) im Hafen zu Kehl, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

- 1. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten,
- 2. Steinhauerarbeiten (Granit u. rote Sandsteine),
- 3. Verputz- und Gipsarbeiten,
- 4. Zimmerarbeiten,
- 5. Schreinerarbeiten,
- 6. Glaserarbeiten,
- 7. Schlofferarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf und werden daselbst auch die Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben.

Die Angebote, mit ausgerechneten Gelddbeträgen, sind längstens bis Samstag, den 4. Juli 1. J., vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Basel, den 17. Juni 1903. Der Großh. Bahnbauinspektor.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Wir verkaufen am Mittwoch, den 1. Juli d. J. im Gerätschaftenmagazin (Eingang am Ruppurrer-Eisenbahnübergang), vormittags 8 Uhr, öffentlich gegen Barzahlung:

Verschiedene abhängige Geräte als: Abfedertische, Bänke, Bettstellen, Deden (wollene), Flagenfuttermale, Fradgestelle, Lederhandschuhe, Kassen, Karren, Kisten, Körbe, Lampen, Laternen, Leitern, Maßstäbe, Messlaten, Seilatten, Spiegel, Stühle, Taschen (aus Leder), Tische, Uhren, Vorhänge, Wagen, Hobel, Raubänte u. s. w.

Ferner und zwar um 11 Uhr: 330 Gramm Silberabfälle, einen Kupferkessel, eine Verbandsdose mit Einlage und einen hölzernen Rasenkratzen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1903. Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Bürgerliche Rechtskreite.**

Aufgebot. B.679.2.1. Nr. 9930. Wolsch.

Auf Antrag des Karl und der Wilhelmina Armbruster in Wolsch wird zum Zweck der Todeserklärung des verstorbenen Anton Armbruster aus Rinzigal, geboren am 13. Januar 1834, Aufgebotsstermin bestimmt auf:

Dienstag, den 29. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr.

Der Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Wolsch, den 12. Juni 1903. Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts: Reich.

**Reich.**

Großh. Amtsgerichtsschreiberi.

**Konturfe.**

B.720. Nr. 28 536. Karlsruhe.

In dem Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Lepfert in Karlsruhe ist infolge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Mittwoch, den 15. Juli 1903, vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Akademiestraße 2 A, 3. Stod, Zimmer Nr. 17, anberaumt. — Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses ist auf der Gerichtsschreiberei des Konturgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1903. Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts: Doppé.

**Boppé.**

B.705. Nr. 6113. Schönan. In dem Konturverfahren über das Vermögen des Tagelöhners Albert Hafelwander in Schönan-Schönenbuch ist

Recutin zur Prüfung der nachträglich

angemeldeten Forderung bestimmt auf

Montag, den 6. Juli 1903, vormittags halb 10 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier.

Schönan, den 12. Juni 1903. Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts: Häbner.

**Vereinsregister.**

Schönan. B.738. Nr. 6058. In das diesf. Vereins-

register wurde unter D.-Z. 5 eingetragen:

Pferdeversicherungsverein Schönan i. W.

Die Satzung ist am 3. Mai 1903 errichtet.

Vorstand des Vereins ist Johann Meyer, Wein- und Holzhandler in Schönan.

Schönan, den 10. Juni 1903. Großh. Amtsgericht: B.752. Nr. 35 228. Karlsruhe.

**nschreiben.**

Am 19. d. M. wurde im Altthein bei Hochstetten eine männliche Leiche

gelandet, die anscheinend mehrere Wochen im Wasser gelegen hatte.

Der Verlebte war etwa 26 bis 32 Jahre alt, 1,70 m groß, kräftig gebaut und gut genährt, dunkelblonde Haare, kurze Ohren, stumpfe Nase, kleinen Mund, gute Zähne, breites Gesicht, keinen Schnurrbart. Auf dem linken Unterarm eine Tätowierung, darstellend zwei Hände in einander greifend, darunter die Worte „Aus Liebe“. Belleidet war die Leiche mit schwarzem Cheviotanzug, rot, blau und weiß gestreiftem Baumwollhemd, weissem Umlegekragen, schwarze grüne gestreifte Kravatte, weiß und blau gestreifte Vorbrust, weissem sogenannten Grollshosenenträger, grauen baumwollenen Socken und schwarzen, gut erhaltenen Schnürstiefeln, deren Länge 30 cm ist.

Der Verlebte hatte einen Arbeiternotizkalender bei sich, auf dessen Titel-